

nossen! Im Namen des Zentralkomitees der Kongolesischen Partei der Arbeit und seines Vorsitzenden, des Genossen Denis Sassou-Nguesso, übermitteln wir euch unsere allerherzlichsten Grüße und wünschen dem Parteitag einen erfolgreichen Verlauf.

Es ist uns ein tiefes Bedürfnis, euch Kommunisten der DDR unsere revolutionären Grüße zu übermitteln. Ihr baut in einem über 30 Jahre währenden Kampf auf deutschem Boden, ständig bedroht durch Revanchismus, mit Erfolg die entwickelte sozialistische Gesellschaft auf. Von der SED mit Weitblick und klarer Zielstellung geführt, hat das werktätige Volk der DDR diese Ergebnisse mit Mut und Entschlossenheit erungen.

Der inhaltsreiche Rechenschaftsbericht des ZK der SED, der vom Genossen Erich Honecker erstattet wurde, hat uns sehr beeindruckt. Mit großer Befriedigung haben wir afrikanischen Kommunisten diesen Bericht aufgenommen, der uns in unserer Überzeugung und in der Hoffnung bestärkt, den Sozialismus in der Volksrepublik Kongo aufzubauen.

Wir sind gleichermaßen überzeugt, daß die Kraft der sozialistischen Staatengemeinschaft in unserer Zeit die sicherste und stärkste Stütze für den Frieden der Welt ist und daß im Frieden die besten Bedingungen für das Erstarken des Kampfes für nationale Befreiung der Völker Asiens, Lateinamerikas und Afrikas bestehen.

Die Länder Afrikas — die ständig mit den subversiven konterrevolutionären Machenschaften des Imperialismus konfrontiert sind, der seine verlorengegangenen Gebiete zurückerobern will — schätzen die Friedenspolitik und die große Hilfe, die die DDR den Befreiungsbewegungen gibt, hoch ein.

Trotz einer international ungünstigen Situation haben die kongolesischen Revolutionäre im breiten Umfang günstige Bedingungen für den Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft geschaffen. Es gibt mannigfaltige revolutionäre Erfahrungen in Afrika, aber alle beinhalten die Notwendigkeit, die nationale Unabhängigkeit zu vollenden, die Volkssoiiveränilät zu festigen und die Grundlagen für den Aufbau einer neuen Ordnung zu schaffen. Während eines ganzen Zeitabschnittes, den wir als Übergangsperiode bezeichnen und dessen Dauer sowohl von den Bedingungen in Afrika als auch von den Möglichkeiten der revolutionären Weltbewegung abhängt, brauchen die Völker unseres Kontinents viel Mut, Opferbereitschaft, Geduld, aber auch Wissen, um mit Erfolg über den Imperialismus, über Armut, Hunger, Krankheit und alle Formen von Komplotten zu triumphieren. Wir kämpfen gegen imperialistische Ausbeutung und Aggressivität, ideologische Diversion, gegen alle imperialistischen Aktionen, die Rohstoffe weiter zu kontrollieren und unsere Ordnungen zu destabilisieren.

Genossen! Das kongolesische Volk versteht sehr gut, daß sein Fortschritt in ständigem Kampf, in der Solidarität mit der revolutionären Weltbewegung, in der vorrangigen Sicherung der Beziehungen mit der sozialistischen Gemeinschaft, in der Unterstüt-